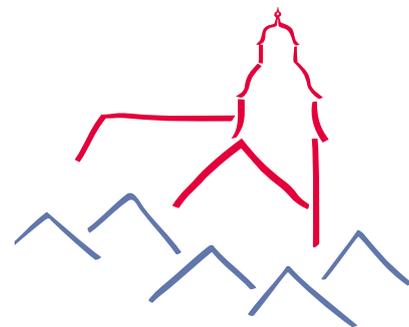


Blicklicht

März – Mai 2022 www.ekfb.de



■ Informationen ■ Gottesdienstübersicht ■ Impulse ■ Wissenswertes

Das **MAGAZIN** der Evangelischen Kirchengemeinde Freudenberg

BERUF ZWISCHEN JOB UND BERUFUNG





Ostermorgen

Immer wieder machen wir uns auf den Weg
zum Grab unserer Hoffnung.
In das Linnen der Enttäuschung gewickelt,
von den Steinen der Unwiderruflichkeit
umschlossen,
wartet sie dennoch auf uns.

In Gestalt einer Rose,
im Tonfall eines Gesprächs,
in der Wärme einer begrüßenden Hand,
im zärtlichen Trost der Liebe.

Über dem leeren Grab
wölbt sich ein strahlender Himmel.
Ostern. Heute. Morgen.
Und immer wieder.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



„Mach keine Witze...!“ entfuhr es meinem geschockten Lehrer im Physik-Leistungskurs, als er uns nach unserem geplanten Studienfach gefragt hatte. Maschinenbau, Elektrotechnik und Physik

waren die häufigsten Antworten. Doch als ich an die Reihe kam und „Theologie“ antwortete, glaubte er an einen schlechten Scherz... Auch mein Chemielehrer war einigermaßen enttäuscht, als er von meinem Berufsziel Pastor hörte. Nun, ich konnte die Überraschung ja verstehen, denn im Grunde war für mich seit frühester Kindheit völlig klar, Naturwissenschaftler zu werden. Ob Astronomie, Physik oder Chemie – da war ich nicht festgelegt. Natürlich belegte ich sofort den Informatik-Kurs, als dieser an unserer Schule angeboten wurde. Naturwissenschaftliche Studienrichtungen standen eigentlich fest, auch obwohl ich mich als Christ verstand. „Besser sitzt einer im Steuerstand eines Kernkraftwerks, der in Verantwortung vor Gott lebt und seine Schöpfung bewahren möchte, als einer, der von Gott nichts wissen will!“, habe ich damals gedacht.

Warum aber habe ich dann Theologie studiert? Habe ich da eine besondere Berufung gehört? Ehrlich gesagt nein. Ich habe mich mit vielen Naturwissenschaftlern unterhalten, Schnupperpraktika bei Chemikern gemacht und Labore besucht. So kam ich mehr und mehr zu der Überzeugung: Nein, das ist es nicht. Naturwissenschaft ist spannend, aber nichts, was ich mein Leben lang machen will. Ich überlegte, was ich eigentlich mit Begeisterung tat: Bibelarbeiten vorbereiten, Jugendfreizeiten machen, mich im CVJM-Vorstand engagieren – das war viel mehr meine Welt. Gespräche mit meinem Jungscharleiter, der Theologie studiert hatte, haben mich dann endgültig überzeugt.

So bin ich gerne Pastor geworden und bis heute mit Leidenschaft dabei. Die Entscheidung, Theologie zu studieren, habe ich nie bereut. Heute, nach über drei Jahrzehnten in der Gemeinde, hätte ich mir zwar auch völlig andere Berufe vorstellen können: Filmemacher zum Beispiel, IT-Berater, Archivar oder Museumsmitarbeiter. Aber bedauert habe ich meinen beruflichen Werdegang nie.

Von Martin Luther habe ich gelernt, dass auch die sogenannten „weltlichen Berufe“ eine hohe geistliche Qualität haben: 1529 sagte er in einer Predigt, wir sollten mit fröhlichem Gewissen „in unserem Berufe bleiben, und wenn es gleich die allergeringste Hausarbeit ist.“ Dabei dürften wir wissen, dass „durch solche Werke mehr ausgerichtet wird, als wenn jemand alle Klöster gestiftet und alle Orden gehalten hätte.“ (WA 29, 566, 39) Oder einige Jahre später: „Wenn ein jeder seinem Nächsten diene, dann wäre die ganze Welt voll Gottesdienst. Ein Knecht im Stall wie der Knabe in der Schule dienen Gott. Wenn so die Magd und die Herrin fromm sind, so heißt das Gott gedient. So wären alle Häuser voll Gottesdienst und aus unsern Häusern würden eitel Kirchen, weil dort Gott gedient würde.“ (Luther, WA 36, 340, 12-16)

Für diese Ausgabe des Blicklichts haben wir das Thema „Beruf und Berufung“ gewählt. Besonders passend, weil ab April für eine Übergangszeit von zwei Jahren eine zusätzliche Pastorin in unserer Gemeinde tätig sein wird. Angelika Mayer-Ullmann stammt aus einem Wittgensteiner Pfarrhaus, ist derzeit Vikarin in Neunkirchen und zieht nach bestandenen Zweiten Examen mit ihrem Partner in das Pfarrhaus an der Mühlenstraße. Auf Seite 4 stellt sie sich uns vor. Wir müssen allerdings deutlich sagen: Sie ist nicht die neue Pfarrstelleninhaberin für Büschergrund! Denn in den nächsten Jahren gibt es viel zu wenige Pfarrerrinnen und Pfarrer in unserer Landeskirche. Wir leiden unter demselben Fachkräftemangel wie in den Pflegeberufen, im Handwerk, bei Hausarztpraxen und Speditionen. Deshalb werden auch in Zukunft in unserer Gemeinde keine zwei Pfarrstellen zu besetzen sein. Der Dienst von Pastorin Mayer-Ullmann bei uns wird ihr ermöglichen, eigene Praxiserfahrungen zu sammeln. In dieser Zeit wird sie ordiniert werden, erhält die sogenannte Anstellungsfähigkeit und wird sich dann auf eine Pfarrstelle in einer anderen Gemeinde bewerben können. Bis dahin freuen wir uns auf die zwei Jahre mit ihr, wünschen ihr eine gute Zeit bei uns und viele prägende Erlebnisse.

Herzlich willkommen!



Was ist unsere Berufung?



ANGELIKA MAYER-ULLMANN

„Berufung“ – berufen zu etwas Außergewöhnlichem, zu einer großen Aufgabe, zu etwas, das das Leben verändert? „Berufung“ – das ist für mich ein großes Wort, davor habe ich Respekt.

Denn mal angenommen, es träfe auf mich (und auf

Sie) zu: Was heißt das, wenn ich berufen bin? Muss ich es dann so machen, wie die Berufenen der Bibel: Aufbrechen in ein „fernes Land“ wie Abraham – heute auf nach Äthiopien, Brasilien oder Peking? Meine Lieben zurücklassen wie die Jünger? Vor solchen Menschen habe ich größte Achtung, aber ich bin nun mal nicht so...

In der Bibel heißt es, dass Gott uns viele Gaben geschenkt hat (1. Kor 12,8f), ja sogar, dass er uns schon vor der Geburt kannte und „wunderbar geschaffen“ hat (Ps 139,13f). Und dieser Gott sollte nun für mich erdacht haben: „Sie schicke ich jetzt mal nach Brasilien und gebe ihr Stärken mit, die dazu überhaupt nicht passen.“ – Was für ein ungerechter Gott wäre das? Nein, so ist Gott nicht!

Aber woher wissen wir dann, warum wir auf dieser Welt sind, was unsere Berufung ist?

1. Ich schaue in meine Vergangenheit: Was sagt sie über mich aus? Ich bin mit vier Geschwistern aufgewachsen und habe gelernt zu teilen, zu beanspruchen, zu diskutieren und vor allem zusammenzuhalten. Auch die Gemeinde gehörte immer zu meinem Pfarrerskind-Leben dazu. Nach der Grundschule noch ein Brötchen beim Frauenfrühstück abgestaubt, singen mit den Omas und Opas bei den Seniorenadventsfeiern, Freizeiten mit anderen Familien, Kinder- und Jugendarbeit zuerst als Teilnehmerin, dann als Mitarbeiterin, später als Gruppenleiterin vor Ort und auch auf Freizeiten nach Südeuropa – Gemeinschaft leben, miteinander über Gott und den Glauben sprechen und darin wachsen,

das war mir wichtig. Und ich wollte mehr wissen. Darum studierte ich in Marburg, Leipzig und Münster Theologie: Ausgewählte Orte für eher liberale und eher konservative Theologie – die Balance zwischen beiden such(t)e ich zu finden. Schließlich mein Vikariat in Neunkirchen: So sehr habe ich mich auf die Praxis gefreut! Und dann kam Corona – meine Antwort darauf: Pragmatisch „das Beste draus machen!“

So und noch mehr geprägt bin ich in „nur“ 30 Lebensjahren. Ich fände es spannend zu erfahren, was Ihre Vergangenheit über Sie aussagt.

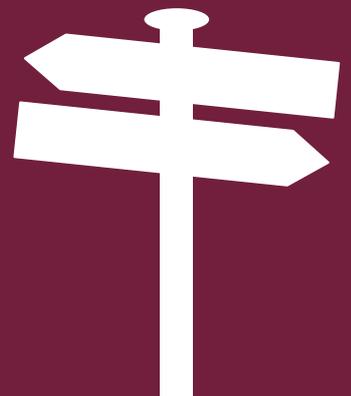
2. Welche Werte sind mir wichtig? Wofür stehe ich? Salomo hat bei Gott einen Wunsch frei und wählt Weisheit – dafür steht er bis heute: Der „weise König Salomo“. Was hätten Sie gewählt? Mir sind zum Beispiel herzliche Ehrlichkeit, miteinander zu sprechen statt Missverständnisse aufkommen zu lassen, vorbereitet zu sein und auch vertrauensvolle Freude wichtig.

3. Was hat Gott mir mitgegeben? Abraham gab er Glauben, Mose Führungsqualitäten, Petrus dann doch einen festen Stand. Und Gott hat auch uns etwas gegeben, das gilt es zu entdecken. Dazu kann Feedback helfen. Wenn beim Witze erzählen sonst keiner lacht, ist Humor wohl nicht des Erzählers Gabe. Paulus hat im Brief an die Römer (Kap. 12,6ff) verschiedene Gaben genannt, die in positiver Weise eingesetzt werden können. Bisher sagten mir die Menschen, ich könne gut andere motivieren. Ich bin auch neugierig auf neue Projekte, und ich befasse mich gerne mit verschiedenen Themen, tausche mich aus und bringe manchmal sogar andere ins Nachdenken. Was sind Ihre Gaben?

Was ist also unsere Berufung?

Ich denke, es käme eine ganze Menge zusammen, würden wir unsere Antworten zu 1. – 3. austauschen. „Leben in seiner ganzen Fülle“ ist es, was Jesus uns in Beziehung mit Gott verspricht (Joh 10,10). Ein Teil dieses vollen Lebens zu sein, dazu sind Christenmenschen durch ihn in Gott berufen. Wer Sie sind, welchen Auftrag in der Berufung im vollen Leben Gottes Sie ausfüllen (möchten), das würde mich interessieren und freuen, in Zukunft herauszufinden.

Herzliche Grüße
Angelika Mayer-Ullmann



Pack's – ein Ausbildungsprojekt des CVJM- Siegerland

Lilli (Name geändert) ist 15 Jahre und geht in die 9. Klasse. Auf die jetzt ständig gestellte Frage: „Lilli, weißt du schon, was du nach der Schule machen möchtest?“ hat sie noch keine Antwort. Woher soll Lilli das auch wissen? – Klar, sie hat den Traum, einmal beim Tierarzt zu arbeiten, aber wie sie das genau anstellen soll, weiß sie nicht. Wie schreibe ich eine Bewerbung oder welche Möglichkeiten habe ich überhaupt nach der Schule? – All das sind Fragen, die jungen Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf durch den Kopf gehen.

Mein Name ist Jana Schäfer, früher wohnhaft in Büschergrund, und ich koordiniere seit fast drei Jahren das Ausbildungsprojekt Pack's im CVJM in Wilgersorf. Meine Arbeit wird unterstützt durch ein ehrenamtliches Team und viele regionale Netzwerkpartner. Uns ist es wichtig, jungen Menschen eine Anlaufstelle zu bieten, wo sie losgelöst vom Elternhaus über ihre Vorstellungen und Wünsche sprechen können. Gemeinsam finden wir ihre Stärken heraus und setzen Potenzial frei. Wir bieten ihnen professionelle Hilfe in der Berufsorientierung, bei der Ausbildungssuche und der Bewerbung an. Bei uns haben Jugendliche zusätzlich zur Beratung auch die Möglichkeit, einen Coach an ihre Seite zu bekommen, der diese Schritte gemeinsam mit ihnen geht und sie auch noch durch die Ausbildung hindurch begleitet. Wir stellen immer wieder eine Überforderung mit dem Thema Ausbildung fest, und zwar nicht nur auf der Seite der Jugendlichen, sondern auch auf der Seite der Eltern. Viele Bewerbungsstandards haben sich im Laufe der Zeit verändert. Wo früher noch Bewerbungsmappen im altbekannten Schreibwarenfachgeschäft in Freudenberg gekauft wurden, wird heute die Bewerbung

fast ausschließlich digital versendet. Viele Ausbildungsberufe gibt es nicht mehr oder haben sich umbenannt oder differenziert. Sich in diesem Ausbildungsschubel zurechtzufinden, fällt vielen schwer. Hier bietet Pack's zum Beispiel Bewerbungstrainings oder auch schon mal eine Berufsrundreise durch verschiedene Ausbildungsberufe an.

Für alle Teilnehmer und die, die es einmal werden wollen, finden regelmäßige „YOU WIN“-Treffen statt. Bei Spiel, Spaß und Action bietet sich der Austausch mit anderen an, die in der gleichen Position sind. Hier wird sich gegenseitig motiviert, und erste Erlebnisse werden erzählt.

Solltest du gerade auch nicht genau wissen, wie es nach der Schule bei dir weitergehen soll, dann melde dich einfach bei mir. Weitere Infos und einen kleinen Einblick gibt es auch auf unserer Homepage.

Jana Schäfer



Kontakt



packs@cvjm-siegerland.de



www.cvjm-siegerland.de



pack's

Sehnsucht nach Lebensfülle?

Gedanken zur Berufungssuche

von *Juliane Dreisbach*

Menschen mögen schnelle Rezepte. Bei Kochsendungen mag das gelingen, bei Sätzen wie „Berufung finden in drei Schritten“ empfinde ich eher Unbehagen. Hierfür gibt es kein Rezept zum kurz mal Nachkochen. So mancher denkt auch an das große Lebensziel, die eine Berufung und Aufgabe, der das restliche Leben gewidmet wird. Die „Bachs“ und „Einsteins“ sind wohl eher die weltgeschichtlichen Ausnahmen. Hier verschmelzen persönliche Genialität, Gottesnähe und historischer Moment zu einem Guss, und sie können gar nicht anders, als ihrem Ruf zu folgen. Nun wirkt ein Fokus auf diese eine Berufung nicht für jedermann sympathisch, schließlich ist der Markt der Lebensmöglichkeiten verlockend vielfältig. Bei 324 Lehrausbildungen, 20.951 Studiengängen und Massen von digitalen Angeboten, wie das eigene Leben womit glücklich werden könnte, fühlen wir uns oft hin- und hergerissen von unseren Gedanken und bleiben nicht selten im Denkkreislauf hängen. Ob die Lebenskunst der fokussierten Reduktion und Entscheidungskraft bis 2030 auch zum Schulfach werden wird? Nüchtern betrachtet kann Berufung durchaus als Weg betrachtet werden, mehr und mehr dahinterzukommen, was das eigene Leben erfüllt erleben lässt und wird auch begleitet von Fragen wie: Will ICH das wirklich oder wollen andere das für mich? WILL ich das wirklich oder ist mir das Sehnen nach dem Wollen genug? Will ich genau DAS wirklich oder hält mich die Suche nach dem Optimalen gefangen?

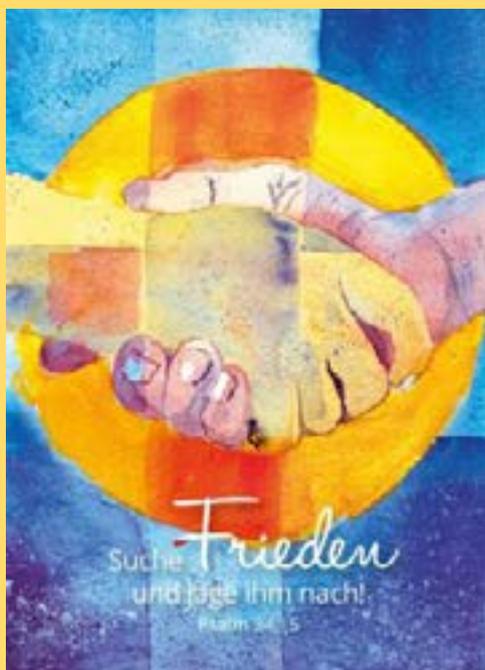
Was für eine ermutigende Aussicht, wenn wir uns dem berufungsnahen Begriff „Leben in Fülle“ nähern. Er findet sich in Johannes 10,10 „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben in Fülle“, und erfasst auch das Anliegen vieler Menschen, ein zufriedenes, erfülltes, weitgehend auf Gott ausgerichtetes Leben zu führen. Zwei starke Kräf-

te sind es, die Berufungssuchende in Bewegung bringen: Leidensdruck und Sehnsucht. „Die Zukunft gehört denen, die an die Sehnsucht ihrer Träume glauben“ (Eleanor Roosevelt). Wer träumt, malt Bilder, wie er sich wünscht, zu sein oder zu leben, sehnt sich nach Beheimatung, Gesundheit, Gottvertrauen, Zuwendung, Wertschätzung, es melden sich auch Wunden und Lebensthemen. Als ich über das Wort Sehnsucht nachgedacht habe, sind mir auch Begegnungen mit Menschen in den Sinn gekommen. Die Sehnsucht, dass das eigene Leben Bedeutung haben soll, zum Beispiel. Die Begegnung mit einer Ärztin, die nach unseren Maßstäben alles erreicht hat im Leben, aber doch in sich eine große Leere und Unsicherheit verspürte. Was brauchen wir, um uns und unserem Tun selbst Bedeutsamkeit zu verleihen, um uns selbst nicht ständig weiter anzutreiben, noch mehr zu leisten? Die Sehnsucht, das eigene Leben etwas Sinnvollem zu widmen und es nicht vor dem Fernseher verschwinden zu sehen, begegnet mir, manchmal auch versteckt in Konflikten. Ein Paar hat den Kontakt zunehmend auf das Sofa mit Fernseher und Handy reduziert und beide spüren, das möchten wir verändern, damit wir uns behalten. Wie aussichtsvoll, dass sie auch beschließen, sich gemeinsam ehren-

amtlich zu engagieren.

Die Sehnsucht wächst

Unsere digital und rasant gewordene Welt fordert wohl ihren Tribut, denn eine tiefe Sehnsucht nach Ruhe fühlen viele Menschen unserer Zeit. Diese Not, nicht aus dem Hamsterrad von äußerem Stress, von Kritik, Getriebensein und Mangelempfinden herauszufinden, kann sehr quälend sein. Wie verstehbar, dass wir diese Sehnsucht schnell wieder in das Gästezimmer unserer Seele weisen. Irgendwann mal. Wir fürchten den Aufwand und den Schmerz der Veränderung und leben einfach weiter das, wonach wir uns so gar nicht sehnen. Zum Wesen der Sehnsucht und des Leidensdrucks gehört aber auch, dass diese Gefühle



sich nicht einfach so wegsperren lassen. Sie schleichen sich auf leisen oder lauten Sohlen immer wieder in unser Leben ein. Jetzt könnte die Zeit sein, den Spagat zwischen Jasagen und Grenzen ziehen, Ruhe und Aktivsein in eine wohltuende Balance zu bringen.

Die Sehnsucht nach einer inneren Heimat ist eines der häufigsten wie auch bedeutsamsten Lebensthemen. Nicht nur Wohnraum haben, sondern im eigenen Sein und Leben gerne zu Hause zu sein, danach sehnen sich viele Menschen. Mir fällt dazu der Text der Jahreslosung von 2019 ein, Martin Wiese hat dazu ein wunderbares Motiv entworfen: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15). Sich selbst zu schätzen und zu mögen bedeutet wohl auch, dass wir mit uns selbst Frieden halten und uns aussöhnen mit unseren Begrenzungen. Ich denke, das ist auch der Kerngedanke, wie wir lernen können, ein erfülltes Leben zu führen: Zufrieden zu sein, wie wir sind und leben und darüber hinaus, unserer Sehnsucht nachzugehen und uns gelegentlich neu zu sortieren und zu verändern. In Psalm 16 steht, dass der Glaube an Gott entscheidend dafür ist: „Du tust mir kund den Weg zum Leben.“ Die Sehnsucht nach Gottesnähe, nach Beten begegnet mir auch gelegentlich. Wir sind Berufene allein dadurch, dass wir uns für Jesus entscheiden (1. Kor.1,2) und spüren nicht selten durch ein Leben näher an Gott, dass Sehnsüchte zur Ruhe kommen und wir eine innere Heimat gefunden haben. Unsere Gefühle zu adressieren, Freude und Not überhaupt auszusprechen vor Gott, erleichtert oftmals schon. Das Vaterunser zu beten ist ein Anfang, sich wieder ins Beten einzuüben, oder eine Tagesandacht wird für den nächsten Morgen bereitgelegt. Wir laufen dann nicht unserem Wünschen hinterher, sondern beginnen bereits, uns vertrauter mit dem zu machen, wonach wir uns so sehnen.

In Krankheits- oder familiären Krisenzeiten, bei beruflicher Frustration, in bestimmten Altersphasen oder auch in Zeiten wie die einer Pandemie treffen wir besonders intensiv auf Leidensdruck oder Sehnsucht. Wir werden nachdenklicher, rebellieren, leiden oder justieren unser Leben neu ein. Manchmal folgen wir sehr heftig diesem Leidensdruck und wir steigen aus. Aus gut bezahlten Jobs, aus Bezie-

hungen, aus Engagements in einer Gemeinschaft, aus dem alten Leben. Es bewähren sich auch sanfte Übergänge, die wir meist dann milder bewältigen können. Das Arbeitspensum wollen wir vielleicht reduzieren, unsere Erwartungen an uns selbst

und andere so anpassen, dass wir weniger antreiben und kritisieren und dafür mehr ermutigen und wertschätzen können. Aus einer Zeit der Stille können sich auch praktische Anpassungen ergeben wie: „An dieser Stelle ändere ich genau das“ oder „Es tut es mir derzeit besser, wenn ich diese Sache ruhen lasse“. Vielleicht spüren wir auch, dass dieser Entschluss jetzt wichtig wird: „Meine Kraft reicht nicht mehr. Ich verändere das jetzt“.

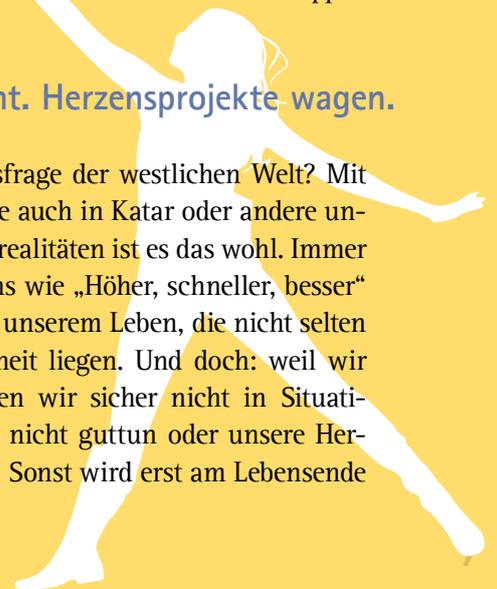
Auch Diagnosen, Einschränkungen und Abschiede setzen unserer Sehnsucht nach erfülltem Leben neue Begrenzungen. Wie schmerzlich, wenn wir solche Einschnitte erfahren, nichts daran ändern können und darüber untröstlich werden. Wir fühlen uns abseits des lebendigen Lebens, allein mit unserem Schmerz, wie aus dem Rahmen eines erfüllten Lebensbildes gefallen. Mir kommt dabei das Bild einer Mutter in den Sinn, die ihr Kind tröstet, das weint, weil es hingefallen ist. Ein wohltuendes Bild, wenn wir uns vorstellen, unseren Arm auch uns selbst zu legen, uns mit liebevollen Worten zu trösten und Mut zuzusprechen, so wie wir es unseren Kindern zusprechen. In Jesaja 66, 13 steht: „Ich will euch trösten, wie einen eine Mutter tröstet“. Viele kennen auch dieses Lied von Arno Pötzsch: „Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand.“ Ein Vers mit großer Tragkraft, der uns begleiten kann in Zeiten, wo wir unsere Sehnsucht hinter uns herziehen müssen wie einen klappriegen Schatten.

Mut überholt Furcht. Herzensprojekte wagen.

Ist Berufung eine Luxusfrage der westlichen Welt? Mit Blick auf Leiharbeiter wie auch in Katar oder andere ungeliebte Job- und Lebensrealitäten ist es das wohl. Immer noch geprägt von Slogans wie „Höher, schneller, besser“ haben wir oft Ideale von unserem Leben, die nicht selten jenseits von Bescheidenheit liegen. Und doch: weil wir privilegiert leben, müssen wir sicher nicht in Situationen verharren, die uns nicht guttun oder unsere Herzenswünsche ignorieren. Sonst wird erst am Lebensende



JULIANE DREISBACH



darüber getrauert, was eigentlich wichtig gewesen wäre. Dank dem eindrucklichen Buch „5 Dinge, die Sterbende am meisten bereuen“ von Bronnie Ware wissen wir, dass es weniger schlimm ist, mit Herzensprojekten zu scheitern, als etwas gar nicht zu wagen, dass wir gerne erlebt hätten. Um der „Sehnsucht nach erfülltem Leben“ einen Erinnerungsrahmen zu geben, fällt mir noch das Bild einer lebendigen Collage ein. Sie kann mit inspirierenden Fotos und Zitaten gestaltet werden oder mit Antworten auf Fragen wie: Welche Ideale haben mich geprägt, bei welcher Tätigkeit vergesse ich die Zeit, wo gehen Türen für mich auf, wo fühlt es sich leicht und wo willkommen an. Auch Vorbilder, Herzenswünsche oder ein Bibelvers

finden neben vielen anderen Puzzleteilchen ihren Platz darin. Unsere Sehnsucht wird damit sichtbar, begreifbar und bleibt präsent.

Mögen wir also den Mut und die Freude daran haben, sich den eigenen Sehnsüchten zu nähern und der Furcht zu stellen. Erfülltes Leben bedeutet nicht unbedingt, einen kurvenfreien Weg zu gehen. Einer Veränderung wohnt auch der Hauch von Abschiednehmen inne: von Vertrautem, eigenen Idealen, von Menschen, die uns enttäuscht haben, von den Erwartungen, die andere an uns haben, und manchmal auch von Lebensplänen, die nicht mehr sinnvoll oder möglich sind. Es sind die feinen kleinen Schritte, die uns spüren lassen: „Ich bin ja schon auf dem Weg. Und ich gehe weiter.“

Neues Konfikonzept und Anmeldung

Unsere Konfirmandenarbeit hat sich im letzten Jahr in der Dauer, der Form, der Begleitung und den Inhalten verändert. Im neuen Jahrgang passen wir das Konzept noch weiter an. Wir verstehen das Jahr als einen Start einer Reise, die wir gemeinsam erleben möchten: „KONFIS ON TOUR“!

Herzlich eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse (oder älter) zum Konfirmandenunterricht in unserer Gemeinde. Die Anmeldung erfolgt im Rahmen eines Info- und Kennenlernabends. Dieser ist für alle Interessierten und deren Erziehungsberechtigten gedacht.

Datum und Zeit: 29. April 2022 von 19 bis 21 Uhr
Ort: Tillmann-Siebel-Haus (Krottorfer Str. 37)



Für den Abend gelten die zu dem Zeitpunkt gültigen Regelungen für Zusammenkünfte nach dem Infektionsschutzgesetz. In der ersten Stunde möchten wir die Reisebegleiter vorstellen, die Reiseroute erklären und uns auftretenden Fragen stellen. Danach erläutern wir auch das Kleingedruckte im Reisevertrag (Erwartungen). Anschließend können die Jugendlichen angemeldet werden. Zum Rahmenprogramm wird ein kleines Verpflegungsangebot gehören. Im Anschluss an die Informationen möchten wir den neuen Jahrgang ein wenig kennenlernen und planen dazu die zweite Stunde in kleiner Runde ein.

Stichworte zu „KONFIS ON TOUR“:

- einjähriges Modell
- Start im Mai mit wöchentlichem Unterricht an Dienstagnachmittagen
- Kennenlernen, Austausch in Kleingruppen, Grundlagenwissen Gemeinde und Glaube
- ab November monatliche Konfitage mit kreativen Schwerpunkten
- gemeinsame Ausflüge und KonfiCastle im Frühjahr
- Gottesdienst-, Gruppen- und Veranstaltungsbesuche
- Kontakt mit den Mitarbeitenden über die Einheiten hinaus
- Konfirmation Ende April oder Anfang Mai 2023

Gott schreibt auf krummen Wegen gerade

Erst nach vielen Umwegen habe ich den Beruf gefunden, der meinen Fähigkeiten, Stärken und Begabungen entspricht und sie fordert. Ich wurde Lehrerin.

Rückblickend kann ich sagen, dass viele junge Menschen – damals auch ich – Hilfestellung bei ihrer Berufswahl brauchen. Hilfestellung dabei, eigene Wünsche, Ziele und Bedürfnisse zu erspüren, auch um eigenen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen mehr Bedeutung für den Beruf und die eigene Berufung beimessen zu können.

Wurde ich zwar nicht ge-RUF-en, fühlte ich mich aber schon als Kind be-RUF-en, die Nachbarskinder auf meine im Wohnzimmer aufgestellten Sitzreihen einzuladen und ihnen Geschichten aus der Kinderbibel von Anne de Fries vorzulesen mit anschließend ausgeteilten bunten Bibelkärtchen.

Aber nach dem ersten Staatsexamen zum Lehramt kam die große Lehrerschwemme. Deshalb studierte ich nach einer Ausbildung zur Steuerfachgehilfin mit meinem Bruder BWL, um mit ihm zusammen eine Steuerkanzlei zu eröffnen. Doch in den Mathevorlesungen traute ich meinen Augen nicht: Mein Bruder las in der Bibel. Er hatte den Ruf erhalten, Missionar zu werden und ging als Pastor mit der Allianzmission nach Tansania und Brasilien. Ich dagegen arbeitete als Diplom-Kauffrau in Wirtschaftsprüfungsbüros.

Immer übte ich meine Berufe mit Leidenschaft aus, doch wie es schon damals in einer Kinowerbung hieß: Ich leitete verheiratet und mit zwei kleinen Töchtern ein kleines Familienunternehmen und spürte so auch öfter eine Zerrissenheit, wollte ich doch alles gut machen. Ein Spagat: Ich wollte mich voll den Kindern widmen, aber auch im Beruf eman-

zipiert meine „Frau“ stehen, wozu hatte ich sonst studiert? Um „nur“ Hausfrau und Mutter zu sein?

Not macht erfinderisch: Einen Halbtagsjob fand ich nicht, also begann ich 2003 mit 46 Jahren mein Referendariat. Aber war es das Richtige, mit zwei Kindern (9, 12 Jahre)? Jeden Tag auf der Fahrt nach Haiger oder weiter betete ich zwei Jahre lang zu Gott und fragte: „Soll ich das so machen? Nach Deinem Willen? Soll ich nur zuhause bleiben? Für die Kids und mehr Ruhe im Familienleben?“. Es kam keine Antwort!

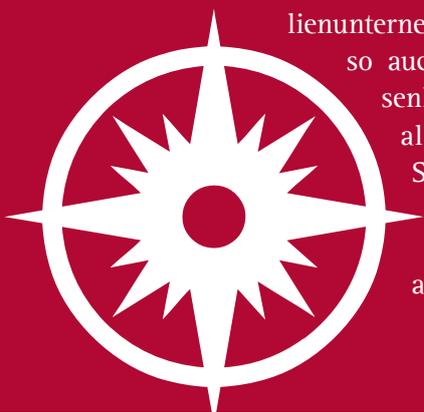
Während der Unterrichtszeit in meiner Schule in Herborn offenbarte sich mir später besonders in den Religionsstunden das Gefühl: „Ja, so ist es gut. Du kannst den Kids etwas vermitteln. Sie wissen ja gar nichts von biblischen Geschichten und Jesus, der ihnen im jetzigen Leben schon so viel helfen kann und dass Gott uns von Anfang an den Auftrag gab, die Schöpfung zu bewahren.“ Doch ich erkannte auch die Nöte und Ängste der Schüler. Besonders während der Leitung der Flüchtlingsklasse und nach der Ausbildung zur Schulseelsorgerin konnte ich der Schulgemeinde so Trost und Hilfe geben und anbieten.

Auch aufgrund meiner persönlichen problemreichen Betroffenheit und Lebenserfahrung spürte ich meine eigentliche Be-RUF-ung in der Ausbildung und Tätigkeit als Lebensberaterin. Es ist ein großer Gewinn über den eigentlichen Beruf des Lehrers hinaus, Erfahrungen und Methoden weiter geben zu dürfen. Ich möchte Menschen, die Probleme haben, helfen und so stehe ich auch zur Zeit Ratsuchenden bei Problemen zur Seite und begleite und berate sie.

Mein Weg war lang, aber ich durfte sehr viel lernen, erfahren und auch weitergeben. Das macht Spaß, Freude, gibt Sinn und ich kann und konnte was bewegen, und ich bin Gott sehr dankbar dafür.



CHRISTA SCHRUPP-EISEL



Gottesdienste März – Mai 2022

03.03.	18.00	Kirche	Passionsandacht	Th. Ijewski
06.03.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
10.03.	18.00	Gemeindezentrum	Passionsandacht	Th. Ijewski
13.03.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
17.03.	18.00	Kirche	Passionsandacht	Th. Ijewski
20.03.	10.00	Kirche	Einführungs-GD Jugendref. Th. Schmidt	Th. Ijewski / Th. Schmidt
24.03.	18.00	Gemeindezentrum	Passionsandacht	Th. Ijewski
27.03.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	V. Hoof
31.03.	18.00	Kirche	Passionsandacht	Th. Ijewski
03.04.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Cajon-Gruppe	Th. Ijewski / A. Mayer-Ullmann
03.04.	15.30	Kirche	Tauf-Gottesdienst	Th. Ijewski
07.04.	18.00	Gemeindezentrum	Passionsandacht	Th. Ijewski
10.04.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst zu Palmsonntag	Th. Ijewski
14.04.	19.00	Gemeindezentrum	Abendmahls-Gottesdienst Gründonnerstag	A. Mayer-Ullmann
15.04.	10.00	Ev. Vereinsh. Plitt.	Wolkenkratzer-Gottesdienst zu Karfreitag	Th. Ijewski
17.04.	06.00	Gemeindezentrum	Osterfrühandacht	CVJM Büschergrund
17.04.	10.00	Kirche	Gottesdienst zu Ostersonntag	A. Mayer-Ullmann
18.04.	10.00	Kirche Oberfischbach	Regionaler Gottesdienst zu Ostermontag	M. Junk
24.04.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
01.05.	10.00	Kirche	Gottesdienst	A. Mayer-Ullmann
01.05.	15.30	Kirche	Tauf-Gottesdienst	Th. Ijewski
07.05.	15.30	Tillmann-Siebel-Haus	Familien-Gottesdienst	Team Kirche Kunterbunt
08.05.	10.00	Kirche	Konfirmations-Gottesdienst	Th. Schmidt / A. Mayer-Ullmann
08.05.	10.00	FW Gerätehaus Bgd.	Feuerwehr-Gottesdienst	Th. Ijewski
15.05.	10.00	Kirche	Konfirmations-Gottesdienst	Th. Schmidt / Th. Ijewski
22.05.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	A. Mayer-Ullmann
26.05.	10.00	Schlossberg	Open-Air-GD zu Christi Himmelfahrt	A. Mayer-Ullmann
29.05.	10.00	Plittershagen	Gottesdienst	A. Mayer-Ullmann
29.05.	10.00	Kirche	Goldene Konfirmation Jahrgang 1970	R. Paul / Th. Ijewski
05.06.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski

**Es gilt die 3G-Regel, kostenlose Tests sind vor Ort vor dem Gottesdienst möglich.
Bei Bedarf werden auch FFP2-Masken zur Verfügung gestellt.**



Der Kindergottesdienst findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Büschergrund statt.

Gottesdienste im Friedenshort

06.03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wagener
13.03.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
20.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
27.03.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach
03.04.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
10.04.	10.00	Gottesdienst zu Palmsonntag	Pfr. Gronbach
14.04.	18.00	Gottesdienst zu Gründonnerstag mit Abendmahl	Pfrn. Riegas-Chaikowski
15.04.	10.00	Gottesdienst zu Karfreitag	Pfr. Wagener
17.04.	10.00	Gottesdienst zu Ostersonntag	Pfrn. Riegas-Chaikowski
24.04.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
01.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
08.05.	10.00	Gottesdienst	Pfrn. Riegas-Chaikowski
15.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
22.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Wagener
26.05.	10.00	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Pfr. Wagener
29.05.	10.00	Gottesdienst	Pfr. Gronbach

Samstags 18.00 Wochenschlussandacht

Kollekten

(schwarz: vom Presbyterium bestimmt)

06.03.2022	Konfi Arbeit in unserer Gemeinde	18.04.2022	Ev. Kindertagesstätten
13.03.2022	Für bedrängte u. verfolgte Christen in der Welt	24.04.2022	Ev. Heime für Kinder und Jugendliche
20.03.2022	Für den Dienst an Frauen und deren Kindern in bes. Notlagen	01.05.2022	Ev. Kirchenmusik
27.03.2022	Kirchliche Kulturarbeit	08.05.2022	Ev. Jugendarbeit in Westfalen
03.04.2022	Ev. Frauenhilfe u. Frauenarbeit in Westfalen	15.05.2022	CVJMs unserer Gemeinde
10.04.2022	Hilfen für Migranten	22.05.2022	Für die Straffälligenhilfe
14.04.2022	Für bes. gesamtkirchliche Aufgaben der EKD	26.05.2022	Für die Weltmission
15.04.2022	Für Beratungsarbeit mit jungen Frauen u. Familien in Not	29.05.2022	Kirche Kunterbunt
17.04.2022	Besondere missionarische Projekte	05.06.2022	Für die Bibelverbreitung in der Welt

Gerne können Sie auch per Überweisung für einen der Kollektenzwecke spenden:
Ev. Kirchengemeinde Freudenberg
Sparkasse Siegen, IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25



Tillmann-Siebel-Haus
Krottorfer Str. 37



Ev. Kita Freudenberg Haus der kleinen Flecker
Leiterin: **Klaudia Panczyk**
Am Hohenhainsgarten 6
Tel. 15 62

E-Mail: hausderkleinenflecker@evangelischekita.de
www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker/

Kinderchor „Die Regenbogenkids“

Bettina Friedrich
Tel. 43 56 93
Mo 16.30

Krabbel- und Spielgruppe

Kristin Schuß
Tel. 4 23 97 50
Mi 9.30

Blaues Kreuz

Andreas Giebeler
Tel. 01 51 72 92 12 55
Fr 20.00

Frauen-Missions-Gebetsbund

Helga Galle
Tel. 3468

Frauentreff am Nachmittag

Adelheid Sensfuß, Tel. 33 27

Wegen der Infektionszahlen durch Corona finden weiterhin keine wöchentlichen Treffen statt. Sobald ein Wiederbeginn möglich ist, erfolgen telefonische Informationen.

Bibelkreis

Michael Schirdewahn
Tel. 23 87
Mo 19.30 14-tägig



CVJM Freudenberg

Stellvertr. Vorsitzende Marie Nöh, Tel. 4244990

Mo 17.30 Mädchenjungschar; M. Althaus
Mi 19.30 Kirche: Posaunenchor; K. O. Bäumer mit Jungbläserausbildung
Do 19.30 Upstairs!, Stefan Bursian u. Katharina Weller
Fr 17.00 Jungenjungschar; O. Uebach
Sa MAK Mitarbeiterkreis nach Absprache

Oase

Martina Ijewski
Tel. 4 35 78 10



Ev. Vereinshaus Plittershagen
Plittershagener Straße 126

Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen

So 10.00	Sonntagschule	S. Pautsch
So 19.30	Bibelkreis	R. Spies
Mo 19.30	Posaunenchor	T. Franke
Di 20.00	Gemischter Chor (14-tägig)	I. Schmidt
Di 17.30	Mädchenjungschar (14-tägig)	K. Ney
Mi 14.30	Missionskreis (14-tägig)	R. Kämpf
Mi 18.00	Jungenjungschar	P. Piper
Do 18.30	Gebetskreis	R. Kämpf
Do 20.00	Frauentreff (14-tägig)	A. Ney
Fr 19.00	Teen-Kreis	K. Ney
Fr 20.00	Musikgruppe Atempause	T. Franke



Ev. Gemeindezentrum Büschergrund
Mühlenstr. 25



Ev. Familienzentrum Sternenzelt
Leiterin Kerstin Kölsch
Südstraße 9
Tel. 83 34

E-Mail: sternenzelt@evangelischekita.de
www.evangelischekita.de/sternenzelt/

Krabbel- und Spielgruppe

Nadine Freudenberg-Werner
Tel. 01 70 9 32 25 62
Mo 9.30 Uhr



Seniorenkreis

Regina Bäumer
Tel. 74 56
Mo 14.30

CVJM Büschergrund

Sven-Timo Uebach, Tel. 0175 4 51 33 51

- Mo 19.30 Posaunenchor: Moritz Klein
- Di 18.30 Radgruppe, Treffpunkt: Gemeindezentrum: Jörg Börner
- Do 19.30 Upstairs (mit CVJM Freudenberg, TSH!): Stefan Bursian und Katharina Weller
- Fr 17.00 Mädchenjungschar ab 8 Jahre Eva Altgeld
- Fr 17.00 Jungenjungschar ab 8 Jahre Jan-Michel Wiese

Gebetskreis

Johannes Achenbach
Tel. 5 50 62 70
Di 19.00 Uhr

Flötenkreis

Heike Klein
Tel. 72 29
Mi 19.00

Hauskreise

Birgit Waffenschmidt-Klein, Tel. 23 90 (14-täglich)
Regina Bäumer, Tel. 74 56 (14-täglich)

Impulse-Frauenkreis

Gudrun Nöh
Tel. 10 12
Do 19.30 14-täglich

Dienstag
16.00-17.30 Mädeltreff
17.30-21.00 Offener Treff

Donnerstag
17.30-21.00 Offener Treff

Sonntag
17.30-21.00 Offener Treff

Für Jugendliche ab 13 Jahren
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Ulrike Ermisch / Andreas Brüll
Mobil: 01 76 82 29 81 28



Taufen

14.11.2021	Freudenberg	Fritz Fischbach, Büschergrund
14.11.2021	Freudenberg	Johanna Geldsetzer, Freudenberg
14.11.2021	Freudenberg	Beno Leicht, Büschergrund
14.11.2021	Freudenberg	Charlotte Vetter, Büschergrund
14.11.2021	Freudenberg	Keno Waffenschmidt, Büschergrund
12.12.2021	Freudenberg	Elli Flesch, Büschergrund
12.12.2021	Freudenberg	Ella Nimmert, Freudenberg
12.12.2021	Freudenberg	Oskar Nimmert, Freudenberg
12.12.2021	Freudenberg	Liam Noll, Oberholzklaun

Bestattungen

02.11.2021	Plittershagen	Brigitte Leidig, geb. Blättermann, Plittershagen, 67 J.
10.11.2021	Siegen	Dirk Uwe Batz, Wassenberg, 58 J.
12.11.2021	Freudenberg	Inge Klaas, geb. Oel, Freudenberg, 93 J.
18.11.2021	Siegen	Gerhard Hofmann, Büschergrund, 82 J.
26.11.2021	Freudenberg	Günter Ohrndorf, Freudenberg, 72 J.
01.12.2021	Büschergrund	Gisela Hoffmann, geb. Pfromm, Büschergrund, 77 J.
02.12.2021	Freudenberg	Rotraud Langenbach, geb. Weist, Büschergrund, 81 J.
10.12.2021	Freudenberg	Hanna Lore Lutter, geb. Stahl, Freudenberg, 94 J.
14.12.2021	Friesenhagen	Petra Janz-Hiller, geb. Wolf, Friesenhagen, 64 J.
15.12.2021	Büschergrund	Christel Irle, geb. Steinseifer, Büschergrund, 74 J.
16.12.2021	Büschergrund	Gisela Irle, geb. Strunk, Büschergrund, 90 J.
12.01.2022	Mausbach	Margarete Dicker, Mausbach, 92 J.
19.01.2022	Freudenberg	Gisela Kattwinkel, Büschergrund, 76 J.
20.01.2022	Freudenberg	Christel Lutzki, geb. Weber, Freudenberg, 85 J.
27.01.2022	Freudenberg	Karl-Heinz Staller, Freudenberg, 79 J.
28.01.2022	Hohenhain	Michael Klein, Hohenhain, 89 J.

« „Karriere ist etwas Herrliches, aber man kann sich nicht in einer kalten Nacht an ihr wärmen.“
Marilyn Monroe »»

« Was tust du? —
Drei Bauarbeiter sind dabei, Steine zu behauen, als ein Kind dazu kommt und den ersten Arbeiter fragt: „Was tust du da?“ „Siehst du das denn nicht?“. meint der und sieht nicht mal auf. „Ich behaue Steine!“ „Und was tust du?“, fragt das Kind den zweiten. Seufzend antwortet der: „Ich verdiene Geld, um für meine Familie Brot zu beschaffen. Meine Familie ist groß.“ Das Kind fragt auch den dritten: „Was tust du? Dieser blickt hinauf in die Höhe und antwortet leise: „Ich baue einen Dom!“
Text nach Manfred Frigger aus: Typisch!, Verlag Andere Zeiten e. V., 2005 »»

Rätsel zu Ostern

- 1 Wer verleugnete Jesus dreimal?

 3
- 2 Wie hieß der römische Stadthalter, der Jesus verurteilte?

 9
- 3 Was schrie die aufgebrachte Volksmenge?

 8
- 4 Wo wurde Jesus gekreuzigt?

 1
- 5 Wer hilft Jesus das Kreuz zu tragen?

 11
- 6 Was gab man Jesus am Kreuz zu trinken?

 6
- 7 Wer sagte unter dem Kreuz: "Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!"?

 7
- 8 Wer legte Jesus in das Felsengrab?

 2
- 9 Wer war am Ostermorgen zuerst am leeren Grab?

 4 5
- 10 Wer sagte: "Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden."?

 10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



Zeige den Frauen den Weg zum Grab

Wusstest du schon...?

Die Passionszeit zwischen Aschermittwoch und Ostern dauert 40 Tage. In diesem Jahr liegt sie zwischen dem 2. März und dem 16. April. Aber Moment mal, kann das denn stimmen? Zähle mal in einem Kalender die Tage von 2. März bis zum 16. April nach! Dein Ergebnis: Tage.

Wer hat denn hier einen Fehler gemacht? Niemand. Wir kommen auf ein anderes Ergebnis, weil wir auch die Sonntage mitgezählt haben. Wie viele Sonntage fallen denn in diese Zeit? Dein Ergebnis: Sonntage.

Früher haben die Menschen in der Passionszeit vor Ostern gefastet. Sie haben kein Fleisch gegessen. Doch die Sonntage gehörten nicht zur Fastenzeit. Sonntags erinnern wir uns daran, dass Jesus auferstanden ist. Er lebt und ist bei uns. Darum bleibt der Sonntag immer ein Festtag, und es wird nicht gefastet, sondern gefeiert. Sechs Sonntage gibt es in der Passionszeit. Deshalb stimmt die Rechnung: 46-6=40. Übrigens fasten auch heute noch viele Menschen. Sie verzichten in dieser Zeit bewusst auf etwas: z.B. auf Schokolade.

Ist dir schon aufgefallen, dass Ostern immer auf ein anderes Datum fällt? Letztes Jahr feierten wir am 4. April Ostern, in diesem Jahr wird es der 17. April sein. Warum immer ein anderes Datum? Es kommt daher, dass das Datum des Osterfestes sich nach dem Mond richtet. Schon früh hat die Kirche festgelegt, dass Ostern immer am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling stattfinden soll. Der Frühling beginnt immer am 20. März, dann wird geschaut, wann der nächste Vollmond ist. Der Sonntag danach ist dann Ostern. Der früheste mögliche Termin ist der 22. März, der späteste der 25. April. Diese beiden Termine kommen aber sehr selten vor. Am 22. März wird erst wieder im Jahr 2285 Ostern sein. Am 25. April wird das nächste Mal im Jahr 2038 gefeiert. Übrigens: Viele andere Festzeiten und Feiertage hängen vom Datum des Osterfestes ab. 40 Tage nach Ostern ist Himmelfahrt und 10 Tage danach Pfingsten. Weil diese Feiertage jedes Jahr auf einen anderen Tag fallen, nennt man sie auch „bewegliche“ Feiertage.

MACH Dein
PRAKTIKUM
in Deiner Kirche

MACH KIRCHE
STÄRKE LIEBE KIRCHE
VON WESTFÄLLEN

www.machkirche.de

Hast du Interesse? Dann sprich einfach
Pastor Thomas Ijewski an.

Weltgebetstag
England, Wales
und Nordirland
4. März 2022

Zukunftsplan: Hoffnung

Der Weltgebetstag finde nicht in Präsenz,
sondern online statt. Auf BibelTV oder:

Öffentliche Abendveranstaltung im Rahmen der
Wissenschaftlichen Tagung „Werbung für das Reich Gottes“

LIEDER & TEXTE
der Erweckungsbewegungen im 19. Jahrhundert

*Musik: Gospel-Generation
unter Leitung von Helmut Jost*

Ev. Kirche Freudenberg | 24. März 2022 | 20:00
medien-der-erweckung.de

In unserer Blicklicht-
Redaktion sind noch
Plätze frei!

Bei Interesse einfach melden unter:
buero@ekfb.de

DEIN BAUMWERK

SEILE. BÄUME. KNOTEN. ERLEBEN.
GEMEINSCHAFT. NATUR. NÄHE. WOW!
WERDE TEIL DES BAUMHAUS-TEAMS!

**POTENZIAL
FREISETZEN**
JUGEND. BILDUNG. FÖRDERN.

BAUMHAUS - TERMINE 2021/2022

19.06.2021 - Baumhauscamp - Wie geht das denn?
[für Baumhaus-Interessierte]
Juli / August 2021 - Besuch der Baumhauscamps Michelbuch (Odenwald)
und Lüdenscheid. Termine werden kurzfristig kommuniziert, sobald bekannt
[für Baumhaus-Interessierte]
20. - 22.08.2021 - 40 Jahre Jugendbildungsstätte - ein „kleines Baumhaus“
soll auf dem Gelände entstehen [für Baumhaus-Interessierte]
01. - 03.04.2022 - Inhaltliche Vorbereitung des Baumhauscamp '22
[für Mitarbeitende des BHC'22]
13. - 15.05.2022 - Baumhausbau, Seiltechnik & Sicherheit
[für Mitarbeitende des BHC'22]
25.06. - 10.07.2022 - 1. Baumhauscamp im Siegerland

Du bist **abenteuerlustig**? Du liebst die **Natur**? Du weißt,
wie man eine **Säge** hält? Du möchtest Anderen etwas
beibringen? Dann bist Du die bzw. der **Richtige** für das
Mitarbeiterteam beim **Baumhauscamp im Siegerland!**

Gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden und Jugendlichen wirst
Du in 6 bis 12 m Höhe Plattformen in den Bäumen errichten - mit
Handarbeit und Muskelkraft. Nach Fertigstellung wird eingezogen
und Programm auf und um das Baumhaus gestaltet. Wer mehr
über das Konzept erfahren möchte, kontaktiert uns.
Wir freuen uns auf Dich und das gemeinsame Bauen!

CVJM Siegerland
INFO & RÜCKMELDUNG
02739.895337 [Katrin Schnell]

baumhaus@cvjm-siegerland.de | www.cvjm-siegerland.de/baumhaus

Pastor Thomas Ijewski
Krottorfer Straße 19
Telefon: 271543
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

Pastorin im Probedienst
Angelika Mayer-Ullmann
Mühlenstraße 25
Telefon: 7628
E-Mail: a.mayer-ullmann@ekfb.de

Küster Thimo Kämpf
Telefon: 47644
Mobil: 0171 891 9095

Gemeineschwester Katja Gieseler
Telefon: 436178
E-Mail: gemeineschwester@ekfb.de

Jugendreferent
Thorsten Schmidt
Mobil: 0152 09029558
E-Mail: thorsten.schmidt@kk-si.de

Gemeindebüro:
Sabine Winkel
Krottorfer Str. 19
Telefon: 1388
E-Mail: buero@ekfb.de

Öffnungszeiten:
Dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Freudenberg

Redaktion:
Juliane Dreisbach, Renate Hain,
Thomas Ijewski, Christa Schrupp-Eisel,
Gerhard Weber

Layout: Patricia Lutter
Konto: Sparkasse Siegen,
IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25